

GRATIS MONATSMAGAZIN
FÜR DIE SAMTGEMEINDE HESEL

AUSGABE 18 | FEBRUAR 2021

Na so was!



Melanie Nonte aus Hesel

Berichte - Tipps - Veranstaltungen - Neues - Gewinnspiele - Na so was

Real

Immobilien GmbH

- ☑ Generalübernehmer
- ☑ Bauträger
- ☑ Projektentwicklung
- ☑ Immobilienverkauf
- ☑ Vermietung & Verwaltung

HEUTE NOCH EIN ENTWURF - MORGEN IHR ZUHAUSE!



SETZEN SIE AUF EINEN ERFAHRENEN PARTNER

Seit mehr als 45 Jahren planen und verwirklichen wir Wohn- und Gewerbeprojekte im norddeutschen Raum. Als Bauträger und Generalübernehmer bieten wir dabei unseren Kunden ein voll umfassendes Leistungsspektrum.

ALLES AUS EINER HAND

Ihr Vorteil: Sie haben nur einen Ansprechpartner und erhalten alle Dienstleistungen rund um Ihre Immobilie aus einer Hand. Wir übernehmen sämtliche Schritte von der Planung durch hauseigene Architekten über die Genehmigungsverfahren bis hin zur Koordination aller Gewerke. Wir arbeiten mit Unternehmen aus der Region zusammen und können durch diese langfristigen Partnerschaften eine termingerechte Bauzeit und schlüsselfertiges Bauen zum Festpreis garantieren.

WIR SCHAFFEN BLEIBENDE WERTE

Als Bauträger schaffen wir Lebensräume und auch Arbeitsräume. Wir realisieren Eigentums- und Mietwohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Gewerbe- und Industrieimmobilien mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten.

Neben dem Bau sind wir als zuverlässiger Partner auch nach der Schlüsselübergabe für Sie da und bieten Ihnen unseren umfassenden Haus- und Verwaltungsservice an.

Real Immobilien GmbH
Rudolf-Eucken-Straße 16
26802 Moormerland

Telefon: 04954 - 948 720
info@real-immobilien.org
www.real-immobilien.org



Liebe Leserinnen und Leser,

Moin, Moin!

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Titelseite finden Sie in dieser Ausgabe Melanie Nonte aus Hesel, die kürzlich in das Präsidium der CDU in Niedersachsen gewählt wurde. Einen Bericht hierzu finden Sie auf den Seiten 6 - 7.

Eine andere bekannte Heseler Politikerin, Gitta Conemann, war kürzlich bei der Fleischerei Eckhoff in Jheringsfehn und informierte sich über die Erweiterung dieser bekannten Schlachtereier. Mehr hierzu finden Sie auf der Seite 23.

Bauplätze sind derzeit rar gesät. Einige wenige freie Bauplätze sind noch im neuen Baugebiet in der Samtgemeinde Hesel zu ergattern. Interesse? Dann empfehle ich Ihnen die Lektüre der Seite 4.

Die Corona-Pandemie hat unser Leben in den letzten 365 Tagen gehörig umgekrempelt. Eine der zahlreichen Auswirkungen ist, dass die Menschen in Zeiten des „Lockdowns“ mehr Gewicht auf die Waage bringen. Lesen Sie hierzu die Kolumne „Wir bewegen uns viel zu wenig“ von Alex Siemer auf Seite 22.

Kennen Sie schon die Fußball Damen der Spielgemeinschaft Timmel/Moormerland/Nortmoor (TiMoNo)? Die Spielführerin des Oberligisten, Sandra Hamphoff, steht „Na so was“ in dieser Ausgabe Rede und Antwort. Das Interview ist auf der Seite 26 zu finden.

Viele weitere interessante Artikel und Berichte warten nur darauf, von Ihnen gelesen zu werden.

Unterhaltsame Momente wünscht Ihnen

Ihr

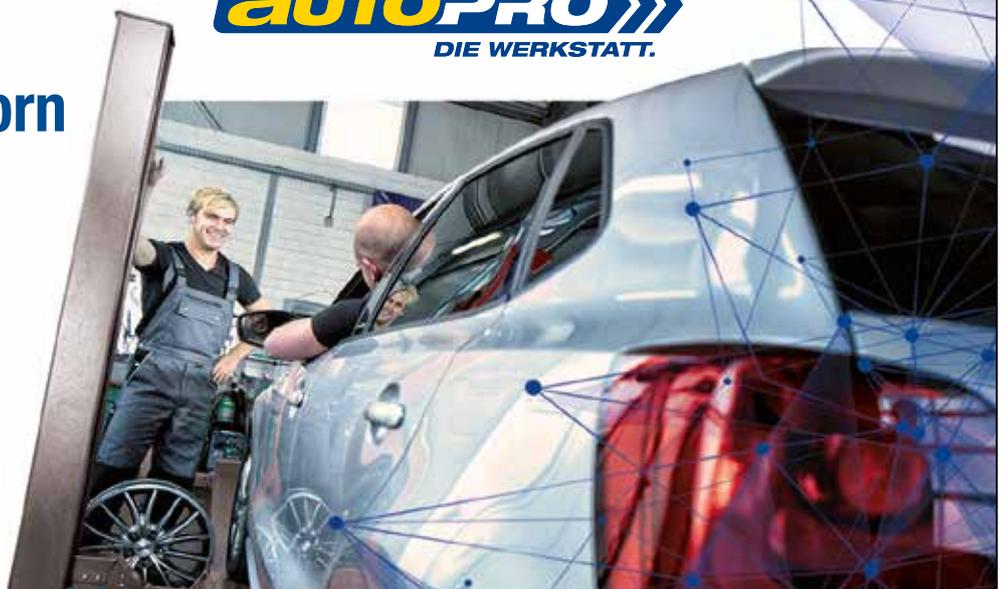
Hans Jürgen Aden



KFZ-Meisterbetrieb KFZ-Service Johann Hagedorn

- Meisterbetrieb
- Reparatur aller Marken
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Achsvermessung
- Reifenservice
- HU/AU
In Zusammenarbeit mit einer autorisierten Prüforganisation

autoPRO
DIE WERKSTATT.



Uhlhornstraße 6 · 26835 Firrel · Tel. 04946 990220 · www.kfz-hagedorn.de

Junge Familien in Hesel willkommen

Nur noch wenige freie Bauplätze im neuen Baugebiet am Sportplatz

„Die Erschließungsarbeiten sind 2020 erfolgreich abgeschlossen worden. Die ersten Neubauten sind fast fertig.“ Bürgermeister Gerd Dähmann ist zufrieden. Das neue Baugebiet am Sportplatz in Hesel ist gefragt. Gleichzeitig weist Dähmann auf neun weitere Bauplätze in attraktiver Lage hin, die im jüngsten Baugebiet der Gemeinde Hesel an der Friedewaldstraße zum Verkauf stehen.

Der stellv. Gemeindedirektor Joachim Duin ergänzt: „Die Vermarktung erfolgt durch die NLG in Aurich. Interessierte können sich dort verbindlich auf einen Bauplatz bewerben. Ansprechpartnerin ist Frau Lydia Bley. Sie ist telefonisch unter 04941/ 1705-23 und per E-Mail über lydia.bley@nlg.de zu erreichen.“



Uwe Themann und Gerd Dähmann im Frühjahr 2020

Der Gemeinderat hatte sich bereits seit 2017 mit der Entwicklung des Baugebietes befasst. Dähmann erklärt: „Wir haben gemeinsam im Rat familienfreundliche, soziale Vergabekriterien beschlossen. Diese werden auch in der zweiten Vergaberunde berücksichtigt. So erhalten junge Paare mit Kindern ohne Eigentum den Vorzug. Junge Familien sind in Hesel immer willkommen.“



Unsere neue Ware ist eingetroffen!

Wie Sie in der letzten Ausgabe sicher gelesen haben, können Sie bei E1-Wi trotz der aktuellen Lage Geschenke und weitere Artikel erwerben.



E1-Wi Elektro Wieder GmbH, Blumenstraße 3 in 26835 Hesel ☎ 04950-2004



Ihre Anlaufstelle für Eisenwaren - Werkzeuge - Motorgeräte

Besuchen Sie eine der größten Motorgeräteaustellungen mit über 500 m² im Landkreis Leer. Jetzt noch zu Sonderpreisen!



Motorsäge

MS 170,
1,6 PS,
30 cm

~~199,00€~~



STIHL

Motorsäge

MS 180,
1,9 PS,
35 cm

~~299,00€~~



169,00€

249,00€



Akku Gehölzschneider

STIHL GTA 26
mit Wechselakku
bis zu 40min. Laufzeit

~~159,00€~~



STIHL

Akku Buchsbaumschere

STIHL HSA 26
mit Wechselakku
110min. Laufzeit



149,00€

129,00€



Bringen Sie jetzt Ihre Motorgeräte zur Inspektion, damit Sie im Frühjahr keine Wartezeit haben!

Wir sind ab dem 11.01.21 telefonisch oder per E-Mail zu erreichen. Nur noch telefonische Beratung oder per E-Mail bestellen. Abholung nach Absprache an der Reparaturannahme oder Bringservice. Unsere Servicewerkstatt läuft in Notbesetzung weiter! Abgabe und Ausgabe kontaktlos an der Reparaturannahme (Bitte klopfen).

Das Team im Hause Lübbe Saathoff berät Sie gern und freut sich auf Ihren Besuch.
Unsere Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:30 - 12:00, 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 8:30 - 13:00 Uhr

**Lübbe
Saathoff**

26802 JHERINGSFEHN

Das Fachgeschäft für
Eisenwaren · Motorgeräte

freundlich · zuverlässig · servicestark

Westerwieke 123/125
Tel: 04954/9575-0

Melanie Nonte erstmals in das Präsidium der CDU in Niedersachsen gewählt

CDU-Bezirksverband Ostfriesland bringt Forderungen zur Stärkung des Einzelhandels in den Leitantrag der Landespartei ein.“

Ostfriesland/ Hildesheim/ Worldwide Net. Beim ersten digitalen Landesparteitag der CDU in Niedersachsen an diesem Samstag unter dem Motto #gemeinsamstark wurde die Leeraner CDU-Kreisvorsitzende Melanie Nonte (Hesel) in das Präsidium der Landes-CDU gewählt. Sie folgt dort auf Ulf Thiele (Stallbrüggerfeld), der nach seiner Wahl zum Bezirksvorsitzenden der CDU Ostfriesland angekündigt hatte, nicht erneut für das Amt des Mitgliederbeauftragten der Landespartei zu kandidieren. Melanie Nonte erhielt bei der digitalen Wahl 313 von 375 abgegebenen Stimmen, was 83,5 Prozent der Delegiertenstimmen entspricht.

Melanie Nonte in das Präsidium der CDU in Niedersachsen gewählt

„Im Namen der CDU Ostfriesland gratuliere ich Melanie Nonte von Herzen. Sie hat sich dem digitalen Parteitag sehr sympathisch ostfriesisch, als Vertreterin der ehrenamtlichen CDU-Basis vorgestellt und ein überzeugendes Wahlergebnis erhalten. Der Stabwechsel ist damit gelungen und die ostfriesische CDU weiterhin hochrangig im Präsidium der CDU in Niedersachsen vertreten. Darüber freuen wir uns als ostfriesische Christdemokraten sehr und wünschen Melanie Nonte eine glückliche Hand und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für unser Ostfriesland im Präsidium der Landespartei. Sie ist im Präsidium die einzige ehrenamtliche Politikerin, die kein Abgeordnetenmandat innehat“, erklärte Ulf Thiele im Namen des CDU-Bezirksvorstandes, der Melanie Nonte für diese Wahl nominiert hatte.

„Ich freue mich sehr. Das ist ein starkes Ergebnis für den ländlichen Raum und für das kommunale politische Ehrenamt. Dafür möchte ich den Delegierten danken. Im Kreisverband Leer und im Bezirksverband Ostfriesland setze ich mich seit vielen Jahren für meine Heimat ein. Es ist mir eine Ehre, dieses auch auf Landesebene fortzusetzen. Ich freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen. Vielen Dank für das Vertrauen“, erklärte Melanie Nonte nach Ihrer Wahl.



Ulf Thiele trat nach seiner Wahl zum Bezirksvorsitzenden nicht erneut für die Parteispitze an

Für Ulf Thiele ging mit diesem Landesparteitag ein Kapitel zu Ende. „Seit 1998 war ich gewähltes Mitglied im Landesvorstand, von 2006 bis 2017 Generalsekretär, danach Mitgliederbeauftragter der CDU in Niedersachsen. Das war eine spannende und herausfordernde, prägende Zeit, die ich nicht missen möchte. Als Bezirksvorsitzender kann ich jetzt, gemeinsam mit

Melanie Nonte, unser schönes Ostfriesland in der CDU in Niedersachsen vertreten. Darauf freue ich mich“, ergänzte Ulf Thiele.

Parteitag bestätigte CDU-Chef Althusmann und wählte Lechner zum Generalsekretär

Die Delegierten des digitalen CDU-Landesparteitages bestätigten den Landesvorsitzenden, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann (Südergellersen) mit 89,76 Prozent der abgegebenen und gültigen Stimmen im Amt. Mit dem 40-jährigen Sebastian Lechner (Neustadt bei Hannover) wählte der Parteitag zudem einen neuen Generalsekretär. Lechner wurde mit 95,15 Prozent der gültigen Stimmen zum Nachfolger von Kai Seefried (Stade) gewählt, der sich in seinem Heimatlandkreis um das Amt des Landrates bewirbt. Nachfolger von Ulf Thiele im Amt des Mitgliederbeauftragten der CDU in Niedersachsen wurde der 50-jährige Braunschweiger Carsten Müller gewählt. Stellvertretende Landesvorsitzende bleiben Finanzminister Reinhold Hilbers (Wietmarschen) und Fritz Güntzler (Göttingen). Neu in das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden wurde Lena Düpont, 46-jährige Europaabgeordnete aus Gifhorn, gewählt. Landesschatzmeisterin bleibt Justizministerin Barbara Havliza aus Osnabrück. Neben Melanie Nonte wurden Astrid Grotelüschen aus Ahlhorn, Staatsminister Dr. Hendrik Hoppenstedt aus Burgwedel, Jens Nacke, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion aus Wiefelstede und Kai Seefried, früherer CDU-Generalsekretär aus Stade zu weiteren Präsi-

umsmitgliedern gewählt. Der erweiterte Landesvorstand besteht zudem aus 15 Beisitzern, die der Landesparteitag ebenfalls neu wählte. Die digitalen Wahlen müssen formal noch durch eine schriftliche Briefwahl bestätigt werden, die in der kommenden Woche durchgeführt werden wird.

Antrag der CDU Ostfriesland zur Stärkung des Einzelhandels in Leitantrag aufgenommen

Im Rahmen der Beratung des Leitantrages des Landesparteitages hat die CDU Ostfriesland ebenfalls ein wichtiges Ziel erreicht. Der mit großer Mehrheit beschlossene Antrag „Niedersachsen geht voran - Unser Weg aus der Krise Sicherung von Wohlstand und Beschäftigung - Mit Innovation in die Zukunft“ befasst sich mit der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise. Auf Antrag des Bezirksverbandes Ostfriesland wurde ein Forderungskatalog zur Unterstützung des Einzelhandels in den Beschluss aufgenommen. Darin werden eine flexible und auf die Bedürfnisse auch des Einzelhandels ausgerichteter Überbrückungshilfe III und Hilfsprogramme des Landes, ein kalkulatorischer Unternehmerlohn anstelle der vereinfachten Grundsicherung, kurzfristige Liquiditätshilfen, kommunale Entwicklungskonzepte der Innenstädte und Ortszentren, ein Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und eine Novelle des Niedersächsischen Quartiersgesetzes (NQG) gefordert.

Darüber hinaus spricht sich der Landesparteitag auf Initiative der ostfriesischen CDU den Ausbau und die Verstärkung der Beratungs- und Investitionsförderung der digitalen Transformationsprozesse durch Bund, Land so-

wie Handelsorganisationen zur Unterstützung der Digitalisierung des stationären Einzelhandels. „Wir freuen uns über dieses klare Signal an die vielen, oftmals Inhabergeführten, Einzelhandelsgeschäfte in unseren Städten und Ortschaften, die nach dem ausgefallenen Weihnachtsgeschäft, neben Gastronomie und Hotelgewerbe sowie den körpernahen Dienstleistern wie den Friseuren, in besonderer Weise unter dieser Krise leiden. Die Ostfriesische CDU setzt sich hier seit Monaten für Verbesserungen und Hilfen ein, die Existenzen und Arbeitsplätze sichern und retten. Dass der Parteitag sich mit breiter Mehrheit hinter unsere Forderungen gestellt hat, gibt unserer Initiative zusätzlichen Rückhalt“, so Ulf Thiele zu den Beschlüssen des Parteitages.



Melanie Nonte (49) aus Hesel wurde vom digitalen Landesparteitag der CDU in Niedersachsen erst-mals in das Präsidium der Landes-Partei gewählt. Wie alle Kandidatinnen und Kandidaten stellte sich auch die Leeraner CDU-Kreisvorsitzende den Delegierten mit einem Video vor. Ihr Statement gab sie vor den Kulissen des Leeraner Hafens ab.

Nutzen Sie jeden Raum, wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten.






**Möbel nach Maß –
vom Büro bis zum
perfekten Wohnraum**

**MÖBELWERKSTÄTTE
Leerhoff GmbH**

26835 Hesel (Kreis Leer)
Stikelkamper Straße 12 · Tel. (0 49 50) 20 46 · Fax 10 54
E-mail: info@leerhoff-hesel.de · www.leerhoff-hesel.de




Umwelttag und Osterfeuer sind abgesagt

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) müssen soziale Kontakte eingeschränkt und größere Menschenansammlungen vermieden werden. Natürlich können bis auf Weiteres auch keine Vereinsaktivitäten bei den Spillwarkers stattfinden. Wie lange wir noch mit den Einschränkungen des „Lockdown“ leben müssen, kann derzeit nicht sicher beantwortet werden.

Unsere Vorbereitungen zum Umwelttag (Müllsammelaktion) und zum traditionellen Osterfeuer sollten bereits Anfang März 2021 beginnen. Unter den aktuellen Bedingungen ist das nicht möglich.



Der Vorstand der Spillwarkers Hesel e.V. hat sich deshalb entschieden, beide Veranstaltungen frühzeitig abzusagen. Die Einschränkung sozialer Kontakte ist derzeit lebenswichtig. Daher bitten wir um Verständnis für unsere Entscheidung, die zur Sicherheit unserer Vereinsmitglieder und den Teilnehmern dient und eine weitere Ausbreitung des Virus verhindern soll.



Ein Bericht von Helmut Mansholt

FLEISCHERFACHGESCHÄFT • EIGENE SCHLACHTUNG



Diederich
Eckhoff

Westerwieke 134

Moormerland-

Jheringsfehn

Tel. 04954/4178

www.

fleischerei-d-eckhoff.de

Mettenden und Rauchenden jetzt zu heimischem Gemüse genießen

Diese beiden Spezialitäten schmecken gekocht mit heimischem Sommergemüse jung und alt!



Dank der eigenen Schlachtung bringen wir alle wertvollen Eigenschaften des Schweinefleisches in die Wurst und verfeinern mit Naturgewürzen.



Digitale Infoveranstaltung: CDU kümmert sich um bessere Internetversorgung

Schmalspur oder Breitband? Wie bekommen wir schnelleres Internet? Über dieses Thema sprachen Anwohner der Siedlung „Auf der Gaste“ und Bürger anderer Mitgliedsgemeinden mit Mitgliedern der CDU Hesel. Auf der digitalen Infoveranstaltung nahm auch der CDU-Landtagsabgeordnete Ulf Thiele teil. Das Problem: Mitten im Zentrum ist die Internet-Leistung niedrig und stark schwankend.

Unter der Moderation von Vorstandsmitglied Hans-Hermann Joachim, selbst Betroffener, kam die Versammlung zu dem Schluss: „Teile des Ortskerns sind unterversorgt und das schon seit Jahren. Als Einzelner bewirkt man bei den Anbietern nichts. Wir müssen unsere Kräfte bündeln und als Gruppe eine bessere Versorgung einfordern.“

Ulf Thiele zeigte aus diesem Grund Förderprogramme auf, informierte über technische Möglichkeiten oder Vertragsänderungen. Mobilfunk, LTE und 5G - die Bandbreite der Themen war groß. Thiele machte jedoch auch klar, dass es bis zum flächendeckenden unbeschweren surfen, streamen oder störungsfreiem Homeschooling noch dauern werde.

Gerd Dählmann konnte Thiele nur zustimmen. Er machte jedoch deutlich, dass sich die Gemeinde Hesel nicht nur ambi-

tionierte Ziele gesteckt hat, sondern diese auch umsetzt. So hat Hesel in den letzten Jahren überdurchschnittlich in den Breitbandausbau investiert. Voraussetzung war zunächst eine großzügige Förderung aus Landes- und vor allem Bundesmitteln. Über 400.000 Euro haben die 6 Mitgliedsgemeinden dabei aus eigenen Mitteln aufgebracht. Gewerbe- und Wohngebiete sowie viele Häuser vor allem in Hasselt oder Klein-Hesel wurden ans Breitbandnetz angeschlossen. 1.254 Adresspunkte konnten somit versorgt werden. In einer nächsten Phase sollten weitere Bereiche die unter 30 mBit liegen folgen. Dählmann ist für die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger dankbar: „Auch wenn es noch ein wenig dauert. Der digitale Ausbau unserer Gemeinde wird Schritt für Schritt weitergehen.“

Die CDU-Vorsitzende Melanie Nonte erklärte: „Wir spüren den Unmut, daher wollen wir über die Möglichkeiten und Perspektiven informieren. Die digitale Infrastruktur ist eines der existenziellen Themen heute. Wir wollen uns nicht mit dieser Situation zufrieden geben. Die Bürger brauchen kurz- und mittelfristige Verbesserung.“

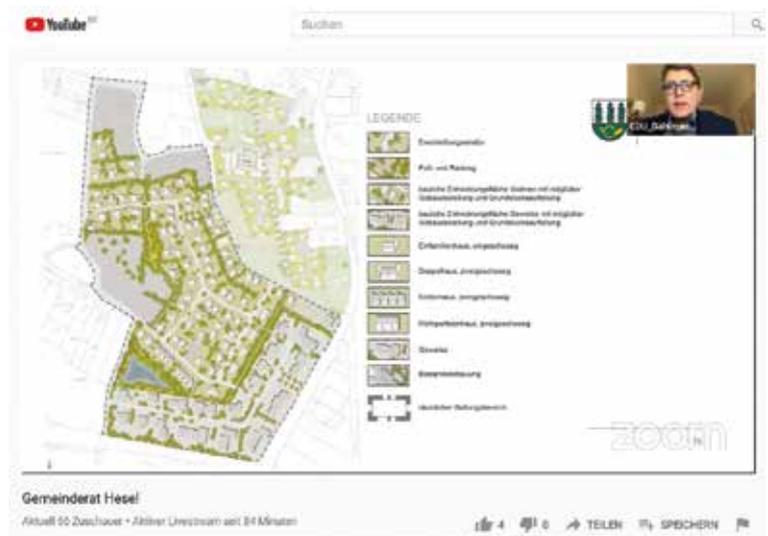
Die CDU plant weitere Versammlungen mit Fachleuten. Interessierte können sich melden unter breitband@cdu-leer.de

Bürgernähe statt Stillstand *Gemeinderat Hesel tagte digital*

„Wir wollen nicht hinter verschlossenen Türen tagen. Diese Lösung ist ein Gewinn für alle.“ Bürgermeister Gerd Dählmann ist zufrieden. Da Präsenzveranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie aktuell nicht möglich sind, tagte der Heseler Gemeinderat jetzt erstmals digital.

Dählmann leitete die Sitzung. Interessierte hatten Gelegenheit, sie im Livestream auf YouTube zu verfolgen und Fragen zu stellen. Das Fazit fiel durchweg positiv aus: „Das Konzept ist ein voller Erfolg. Fast 70 Zuschauer verfolgten die Sitzung. So viele Gäste hatten wir noch nie“, freute sich Dählmann und ergänzt: „Abstimmungen sollen nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Wir freuen uns, dass unsere Ratsmitglieder und unserer Bürgerinnen und Bürger das neue Format annehmen.“

Auf der Tagesordnung standen zwölf Punkte. Vor allem der Zwischenbericht zum Einzelhandelskonzept der Gemeinde und das städtebauliche Entwicklungskonzept für Hesel-Süd-West bewegen die Heseler. Der Ablauf der Sitzung war wie immer. Einziger Unterschied: alle Beteiligten saßen vor den heimischen Bildschirmen. Wer etwas sagen wollte, hob die „virtuelle Hand“. Über eine Chatfunktion konnten Sitzungs-„Besucher“ in der Einwohnerfragestunde direkt Fragen stellen und Kritik äußern.



Die Vorsitzende des CDU-Samtgemeindevorstandes Melanie Nonte ist froh, dass sich der Rat für dieses Format entschieden hat: „Natürlich ist es immer schöner, wenn man Auge in Auge diskutieren kann. Aber die virtuelle Ratssitzung ist eine gute Möglichkeit, Hesel voranzubringen. Rat und Verwaltung bleiben auf diese Weise arbeitsfähig und für die BürgerInnen sichtbar. Das heißt: Bürgernähe statt Stillstand.“

(K)ein Schatz am Silbersee



Erst der Spaziergang, dann die Belohnung Bonbonbude steht jetzt am Silbersee im Heseler Wald

Der Heseler Wald ist immer ein beliebtes Ausflugsziel. Aber seit Corona machen sich noch mehr Menschen auf den Weg nach Hesel. Revierförster Gerd Dählmann bestätigt: „Ein Spaziergang im Wald tut gut. Die Lunge kann sich erholen, das Immunsystem wird gestärkt, Stress wird abgebaut. Unser Wald ist ein Wohlfühlraum für alle.“

Diese positiven Wirkungen sind sogar wissenschaftlich belegt – für Körper, Geist und Seele. Denn auch die Stimmung hebt sich. Dafür gibt es jetzt noch einen Grund mehr. Denn der Waldspaziergang wird im wahrsten Sinne des Wortes versüßt. Seit Mitte Januar hat nämlich Steffi Glöss aus Neukamperfehn ihre Bonbonbude auf dem Parkplatz am Silbersee aufgestellt. Spaziergänger werden dort mit heißem Punsch, Würstchen oder leckeren Mandeln versorgt.

Möglich machte dies Gerd Dählmann. Denn der Förster engagiert sich ehrenamtlich als Bürgermeister für die Bürgerinnen und Bürger in Hesel. „Corona trifft viele Branchen hart. Aber unsere Schausteller sind besonders getroffen. Märkte und Feste fallen weg. Viele Familien stehen mit dem Rücken zur Wand. Sie verdienen unsere Unterstützung. Wir haben hier die Möglichkeit. Und können dabei genießen.“

Die Waldspaziergänger nehmen das Angebot gerne an. Wie Dajana Glöss berichtet, nutzten viele Besucher schon das Angebot, sich etwas Leckeres zu gönnen. Dählmann freut dies: „Unser Wald ist ein Ausflugsziel für Jung und Alt. Mit dem zusätzlichen Angebot wird der Spaziergang noch attraktiver. Diese Aktion ist ein Gewinn für alle.“

Leider hatten wir in der letzten Ausgabe versehentlich Dajana Glöss als Inhaberin der Bonbonbude genannt. Inhaberin ist jedoch Steffi Glöss. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Nach dem Sturm ist vor dem Sturm.

Keiner weiß, wann der nächste Sturm über Deutschland hinwegfegt. Gut, wenn man darauf vorbereitet ist. Mit der Allianz Wohngebäudeversicherung sichern Sie sich jetzt gegen die finanziellen Folgen von Sturmschäden ab. Ich berate Sie gerne.

Ingo Poppen

Allianz Hauptvertretung
Königsstr.42, 26802 Moormerland

ingo.poppen@allianz.de
www.allianz-poppen.de

Tel. 0 49 54.48 62
Fax 0 49 54.85 14

Allianz 

Umzug erfolgreich abgeschlossen:

Gefäßchirurgin eröffnet neue Praxis in Hesel

Zum Jahresbeginn hat Dr. Bernadette Veit ihre Praxis für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Phlebologie am Brinkweg 2a in Hesel eröffnet. Die Fachärztin war zuvor mehrere Jahre in Leer ansässig. Da der dortige Vermieter die bisherigen Räume wieder selbst nutzen möchte, ist die Praxis nach Hesel umgezogen.

Die Schwerpunkte der ärztlichen Tätigkeit von Frau Dr. Veit liegen auf den Gebieten der Vorbeugung, Diagnose, Therapie und Nachsorge von Krampfaderleiden und Thrombosen sowie Durchblutungsstörungen durch Verengungen oder auch Erweiterungen von Schlagadern im Bereich des Halses, des Bauches und der Beine.



Zahlreiche und leicht erreichbare Parkplätze sind direkt vor dem Eingang des Gebäudes vorhanden. Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Der wesentliche Grund für die Wahl des Standortes Hesel war die verkehrsgünstige Lage. Das Praxisteam betreut Patienten aus ganz Ostfriesland, aber auch aus den Landkreisen Friesland und Ammerland sowie aus dem Emsland. Für die meisten Patienten wird sich erfreulicherweise künftig der Fahrweg verkürzen.

Geplant und realisiert wurde die neue Praxis von der Real Immobilien GmbH aus Moormerland. Der Bau- und Erschließungsträger hat bereits eine Arztpraxis, mehrere Lebensmittelgeschäfte, Ladenlokale und auch Wohnimmobilien in der Samtgemeinde gebaut. Auch auf dem Areal am Brinkweg sollen noch weitere Gewerbeimmobilien entstehen.



Die neuen Räumlichkeiten direkt neben dem Netto Marken-Discount wurden in Massivbauweise innerhalb von nur vier Monaten fertiggestellt, sodass eine Unterbrechung der Patientenversorgung vermieden werden konnte. Sie sind barrierefrei, haben großzügige Behandlungsräume und sind mit moderner Heizungs- und Lüftungstechnik ausgestattet. Den sich aus der Corona-Pandemie ergebenden Vorsichtsmaßnahmen kann so noch besser Rechnung getragen werden.



Verabschiedung von Dina Gerdes, Schwerinsdorf

Die gute Seele unserer Friedhofskapelle in Schwerinsdorf, Frau Dina Gerdes, beendete am 31. Januar 2021 ihren Dienst bei der Samtgemeinde Hesel. Bei der Verabschiedung von langjährigen Mitarbeitenden ist es geübte Gewohnheit, sie zu einer Teetafel und einer zurückblickenden Reflektion zur dienstlichen Tätigkeit ins Dienstzimmer des Samtgemeindebürgermeisters einzuladen. Auf dieses Angebot von ihrem Dienstherrn angesprochen, reagierte Dina Gerdes in der sie auszeichnenden Art und Weise und meinte „all good, nee – man du kommst bi mi und ick moak uns Tee“.

Dieser unmissverständlichen Antwort bin ich auch gerne gefolgt und besuchte Frau Gerdes zur Dienstverabschiedung in ihrem Haus. Neben dem aufrichtigen Dank und die Anerkennung für ihre langjährigen Dienste nutzten wir dieses Treffen auch dazu, einige sehr prägende Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Anton Gerdes, ihr verstorbener Ehemann, be-

gann vor etwa 28 Jahren sich sehr aktiv für die gemeindlichen Angelegenheiten einzubringen. So war er für die Pflege des Sportplatzes und des Kinderspielplatzes zuständig, aber auch für gemeindliche Grünanlagen, den Friedhof und die Betreuung der Alten Schule und später auch der neuen Schule, die als Friedhofskapelle und Gemeinschaftshaus genutzt wurde, bis zum Umbau zum Steerner Dörphuus. Dabei unterstützte ihn seine Frau Dina während dieser langen Zeit. Nach dem Bau der Friedhofskapelle übernahmen die beiden die Betreuung der Kapelle, bis sie selbst nach dem Tod ihres Mannes die Aufgaben für die Betreuung der Trauerhalle verantwortlich weiterführte.

Dina Gerdes kann sich nunmehr voll und ungestört ihrem verdienten Ruhestandleben widmen, wir wünschen ihr hierfür alles erdenklich Gute und halten ihre Tätigkeiten dankbar in Erinnerung.

Ein Bericht von Uwe Themann



EHRlich & FAIR IMMOBILIEN



Auf ein gutes Jahr 2021! Auch im neuen Jahr geht es bei uns mit Volldampf weiter.

Selten war die Gelegenheit so gut, eine Immobilie zu verkaufen wie in dieser Zeit.

Wir bieten Ihnen eine kostenlose, professionelle Immobilienbewertung. Somit erzielen sie einen absolut marktgerechten Immobilienpreis und müssen sich selbst um nichts kümmern. Wir betreuen Sie von A-Z und zu jeder Zeit ehrlich und fair. Testen Sie uns. Sie werden angenehm überrascht sein.

Wir suchen nach wie vor dringend Immobilien in der Samtgemeinde Hesel und Umgebung.

Speziell Ein- und Zweifamilienhäuser, Grundstücke mit und ohne Altbestand, Gartengrundstücke wo ein Bauplatz abgetrennt werden kann sowie Fehnhäuser mit und ohne Weideland.

Natürlich stehen wir auch wie bisher für die Vermietung und Verwaltung zur Verfügung.

Tel. 04946 8989422

Mail: info@ehrllichundfair-immobilien.de

Aktuelle Angebote finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.ehrllichundfair-immobilien.de

Wir haben geöffnet!

Energie und Kommunikation
mit dem Plus-Prinzip

Neukunden-Aktion!

Glasfaser / Breitband Anschluss
von der Beratung bis zur Installation vom Profi!

Mobilfunk mit Top - Smartphones
Datenübernahme in eigener Fachwerkstatt!

Strom & Gas mit Zuhause Schutz
Clever kombinieren und jedes Jahr Bonus kassieren!

TECHnic
SPIELMANN

IT-Fachhandel

Energie - Mobilfunk - Breitband DSL

Königsstrasse 46 - 26802 Moormerland

Telefon: 04954 / 3054-00

Meistergeführter Kundendienst

Elektronik / Technik-Werkstatt

Netzwerke - Telefonanlagen

EWE Vertriebspartner für:

Strom-Gas-Mobilfunk-Festnetz



ewe.de

Auch im Lockdown für Sie da:
Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
von 10 bis 15 Uhr und nach Terminabsprache
Montag & Freitag nur mit vorheriger Terminabsprache
Samstag geschlossen!

Serviceruf: 04954/30540-23 (8 bis 18 Uhr)
oder einfach e-mail schreiben: info@technicspielmann.de

Partner
von **EWE**

EWE TEL GmbH, Clappenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

Kinder- und Seniorenrechte ins Grundgesetz

Natürlich sind die Kinderrechte schon im Grundgesetz mit gemeint, trotzdem sollten sie zur Verdeutlichung eigenständig aufgenommen werden.“ So wurde die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Aurich, Sabine Böttcher, in einer Tageszeitung zitiert. Und der SPD-Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff fragte: „Wenn es eh drin steht, warum kann man die Kinderrechte nicht noch zusätzlich reinschreiben?“ Ja, Herr Saathoff, ganz einfach: weil sie schon drinstehen! Wenn im Grundgesetz von Menschen die Rede ist, dann sind natürlich die Kinder mit gemeint. Aber doppelt hält besser, oder?

In Artikel 6 des Grundgesetzes soll folgender Zusatz aufgenommen werden: „Jedes Kind hat das Recht auf Achtung, Schutz und Förderung seiner Grundrechte einschließlich seines Rechts auf Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit in der sozialen Gemeinschaft. Das Wohl des Kindes ist bei allem staatlichen Handeln, das es unmittelbar in seinen Rechten betrifft, angemessen zu berücksichtigen. Jedes Kind hat bei staatlichen Entscheidungen, die seine Rechte unmittelbar betreffen, einen Anspruch auf rechtliches Gehör.“ Viele Worte, die eigentlich nichts Konkretes aussagen. Aber vielleicht die Frage aufkommen lassen, wie besagtes „jedes Kind“ seinen „Anspruch auf rechtliches Gehör“ umsetzen soll. Dafür sind eigentlich die Eltern zuständig – oder eben Rechtsanwälte, für die sicherlich noch eine Vergütung für solches Tun in die Rechtsanwaltsgebührenordnung hineingeschrieben werden muss. Denn umsonst ist nichts, nicht einmal Kinderrechte.

Nun mag es ja sein, dass Kinderrechte in Deutschland mit Füßen getreten werden. Sie dürfen nicht einmal Auto fahren. Sie dürfen nicht wählen. Andere bestimmen, was sie im Fernsehen sehen dürfen und die allermeisten Kinder im Alter zum Beispiel meiner Enkel (5 und 6) müssen abends zwischen 18 und 19 Uhr ins Bett und schlafen. Sie dürfen keinen Alkohol trinken, sie dürfen nicht rauchen. Eigentlich dürfen sie nichts, was Erwachsene so machen. Und das ist gut so – denn es sind Kinder, keine Erwachsenen.

Vielleicht wäre es sinnvoller, statt der Sätze zu Kinderrechten solche zu Elternrechten und den sich daraus ergebenden Pflichten ins Grundgesetz hineinzuschreiben. Dass zum Elternsein mehr gehört als Kinder in die Welt zu setzen und den Antrag auf die Zahlung von Kindergeld abzugeben. Eltern müssen sich kümmern, sich sorgen um das Wohl ihrer Kinder. Sie müssen sie unterstützen und fördern, sie trösten, sie motivieren, sie aufbauen, ihnen Mut, Selbstvertrauen und Empathie geben, sie liebevoll erziehen, damit aus den kleinen Kindern einmal selbstbewusste und verantwortungsvolle Erwachsene werden, die ihren Platz im Leben und in der Gesellschaft haben. Das und noch viel mehr müssen Eltern tun und weil sie (die meisten jedenfalls) ihre Kinder lieben, achten und stärken

sie die Rechte der Kleinen, ohne zu Helikopter-Eltern oder zu Sklaven ihrer Kinder zu werden.

Die Benennung von Kinderrechten in der von der CDU/CSU/SPD-Koalition gewählten Fassung ist unnötig, aber unschädlich. Es wird nämlich nichts ändern. Niemand, der seine Kinder unterdrückt, schlägt oder gar missbraucht, wird sein schändliches Tun beenden, nur weil etwas in der Verfassung steht. Leider.

Wenn die Kinderrechte aber für so wichtig gehalten werden, dass sie extra im Grundgesetz festgeschrieben werden sollen, dann sollten die Rechte von alten Menschen erst recht im Grundgesetz erwähnt werden. Denn deren Rechte wurden in den vergangenen Monaten extrem eingeschränkt. Viele wurden, man kann es nicht anders beschreiben, eingesperrt – natürlich nur zu ihrem eigenen Schutz vor dem Corona-Virus. Sie wurden nicht gefragt, ob sie vereinsamen wollen. Hunderte, tausende ältere Menschen sind seit Beginn der Pandemie gestorben, einsam, verlassen, ohne von ihren Lieben Abschied nehmen zu können. Nicht sie, sondern andere hatten das so entschieden. Von Grund- oder Menschenrechten, die auch für alte Menschen gelten, war keine Rede. Und ist keine Rede. Denn die Grundrechtseinschränkungen gelten weiterhin, solange die Pandemie eben dauert.

Natürlich sind auch die Alten mit gemeint, wenn im Grundgesetz von den Rechten der Menschen in Deutschland die Rede ist. Aber, um es wie Johann Saathoff zu sagen: „Wenn es eh drin steht, warum kann man die Rechte alter Menschen nicht noch zusätzlich reinschreiben?“

Viel wichtiger, als dass die Rechte auf dem Papier stehen, ist allerdings ohnehin, dass sie beachtet und gelebt werden – das gilt für die Rechte junger Menschen, für die Rechte alter Menschen, für die Rechte aller Menschen in unserem Land. Wir alle sind nicht nur aufgerufen, sondern mit dafür verantwortlich, dass respekt- und würdevoll miteinander umgegangen wird.



Von Alex Siemer

Alex Siemer ist Freier Journalist und beleuchtet in Na so was aktuelle Fragen aus Gesellschaft, Politik, Gesellschaft und Zeitgeschehen. Sie können ihm auch Ihre Meinung schreiben und zwar unter alex.siemer@gmx.de.





Schulische Bildung ist entscheidend

A 5

Als gäbe es in Deutschland keine wichtigeren Probleme: die Berliner Integrationssenatorin Elke Brettenbach (Linke) will das Einstellungsmerkmal „Migrationshintergrund“ für Stellen im öffentlichen Dienst wie „Frau“ und „schwerbehindert“ als förderliches Bewerbungskriterium eingeführt und zwar, bis der Bevölkerungsanteil derjenigen mit Migrationshintergrund 35 Prozent sich so auch im öffentlichen Dienst wiederfindet. Um in den Genuss der Bevorzugung zu kommen, muss der Bewerber oder die Bewerberin entweder selbst im Ausland geboren sein oder zumindest der Vater oder die Mutter. Sarkastisch könnte man auch sagen: Im vergangenen Jahrhundert entschied zeitweise ein so genannter Arier-Nachweis über das berufliche Fortkommen, jetzt soll es ein Migrations-Nachweis sein, der ein besseres Vorankommen sichern soll.

Der Zeitpunkt für die Initiative von Brettenbach passt gut in die Zeit, in der die Rassistendebatte auf dem Höhepunkt ist oder ihm zustrebt. Jede Kritik an ihrem Vorschlag läuft Gefahr, sofort als rassistischer Vorbehalt gewertet zu werden. Und so schweigen viele lieber, die gute Gründe gegen den Vorstoß haben. Das erhöht dann zwar vielleicht die Chance auf Umsetzung dieser neuen Quotenidee – ihre Sinnhaftigkeit wird dadurch indes nicht gesteigert.

Wenn Posten im öffentlichen Dienst oder auch in größeren privaten Unternehmen zu besetzen sind, dann sollte der Bewerber oder die Bewerberin den Arbeitsplatz bekommen, der oder die die besten Voraussetzungen dafür mitbringt. Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Behinderung dürfen keine Rolle spielen. Dieses Benachteiligungsverbot ergibt sich aus Artikel 3 des Grundgesetzes. Wenn niemand benachteiligt werden darf, dann darf naturgemäß auch niemand bevorzugt werden.

Es kann durchaus von Vorteil sein, wenn auf bestimmte Positionen Frauen eingestellt werden oder Bewerber*innen mit Migrationshintergrund. In Gegenden mit hohem Ausländeran-

teil hat sich beispielsweise der Einsatz von Polizeibeamten mit Migrationshintergrund bewährt. Umgekehrt sollte und wird beispielsweise in einer Einrichtung, die Rechtsextremen den Ausstieg aus ihrer Szene ermöglichen und erleichtern soll, vielleicht nicht unbedingt eine Person mit Migrationshintergrund eingesetzt werden.

Ausschlaggebend müssen also stets und ausschließlich die Qualifikationen sein, die ein Bewerber oder eine Bewerberin mitbringt. Diejenigen, die sich in Form von Zeugnissen dokumentieren lässt, aber auch diejenigen, die in der Persönlichkeit liegen. Mit Diskriminierung oder gar Rassismus hat das nichts zu tun.

Ganz entscheidende Bedeutung allerdings der Bildung zu. Statt eine Quote für Stellenbesetzungen festzulegen, sollte mehr Wert auf die Verbesserung der Schulbildung gelegt werden. Hier liegt immer noch vieles im Argen. Mehr Förderung und Unterstützung brauchen dabei nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch viele Deutsche aus so genannten sozial schwachen Familien. Nur dann können die Jungen und Mäd-

chen ihre Fähigkeiten entwickeln, einen möglichst hohen Schulabschluss erreichen und schließlich nach einer qualifizierten Ausbildung oder mit dem Abschluss einer Universität oder Fachhochschule einen erfolgreichen Start ins Berufsleben schaffen.

Vielleicht kommt ja eine Diskussion in Gange, wie konkret die Bildungschancen aller gefördert werden können. Und wenn die Ergebnisse diese Diskussion auch noch umgesetzt werden und künftig nicht vor allem das Elternhaus, sondern nur die Begabung und der Fleiß über den Schulabschluss entscheiden, dann wäre die Idee von Elke Brettenbach sinnvoll gewesen. Vielleicht wollte sie auch gerade diese Debatte entfachen, wohlwissend, dass die Quote selbst wenig bringt und schwer umzusetzen ist.

Die
etwas
andere
Meinung

Von Alex Siemer

De Düwel schitt jümmers up een grooten Hopen

Manche Handwerker und insbesondere die Gastronomen könnten wohl neidisch werden auf den VW-Konzern. Da fährt das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr trotz Corona doch tatsächlich noch zehn Milliarden Euro Gewinn ein. Gut, im Vorjahr waren es fast doppelt so viele Milliarden, nämlich 19,3. Und die zehn Milliarden sind auch nicht echter Gewinn, denn es werden noch die so genannten Sondereinflüsse abgezogen, so auch die Kosten für die Rechtsfolgen der Diesel-Krise. Aber auch dann bleibt noch ein erkleckliches Plus übrig.

Die Aktionäre des Konzerns sind zufrieden. Zumindest stieg der Aktienkurs kurz nach Bekanntwerden des Jahresergebnisses Mitte Januar deutlich an. Das alles ist erfreulich – für Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter, die alle vom Gewinn profitieren. Und um die Arbeitsplätze sollte man sich eigentlich keine Sorgen machen müssen. Die waren sicher und sind sicher. Vielleicht nicht so sicher wie das „Amen“ in der Kirche, aber immerhin.



Auch den Steuerzahlern zu verdanken

Dass VW so gut dasteht, hat der Konzern nicht nur der guten Qualität seiner von ihm produzierten Fahrzeuge zu verdanken. Nicht nur dem Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern, sondern in gutem Umfange uns allen. Den Menschen in Deutschland. Sie bleiben nicht nur dem Volkswagen als ihrem Auto treu, sondern halten auch sonst die Hand über den Konzern, halten von ihm Schaden fern, weil die Politik es so will und das in Gesetzen so festgeschrieben hat.

Nehmen wir nur den Diesel-Skandal. Da haben VW, aber auch andere jahrelang schlicht betrogen, was die Abgaswerte ihrer Autos angingen. Sie haben mit Umweltfreundlichkeit geworben, die es aber nur in Labors und Testanlagen gab und sich diese vermeintlichen Errungenschaften der Technik teuer bezahlen lassen. Auf der Straße waren die Fahrzeuge Dreckschleudern. Das wusste aber keiner. Bis die Amerikaner dahinterkamen. Und die haben VW deutlich bestraft. Der Konzern musste mit vielen Milliarden Euro für seinen Betrug geradestehen. Milliarden für Strafzahlungen, Milliarden als Entschädigung für betrogene Käufer – in den USA.

In Deutschland konnten sich die Unternehmenslenker hingegen zurücklehnen: die Strafzahlungen hier waren ein Klacks und Entschädigung für betrogene Käufer? Ja, die gab es. Jeder hat natürlich das Recht, erst einmal mit eigenem Geld einen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung seiner Rechte zu beauftragen und dann vor Gericht zu klagen – auf eigenes und volles Risiko.

Es gibt sogar VW-Besitzer, die haben gewonnen und in dem Fall, aber auch nur in dem Fall, wurden die Prozesskosten vom Konzern in Wolfsburg übernommen. Wer hingegen verloren hat, blieb auf den eigenen, nicht unerheblichen Kosten sitzen und musste auch noch die Kosten der Gegenseite bezahlen. Und dass sein Auto wegen der Betrugssoftware weit weniger wert war als mit einer korrekt arbeiteten Technik – auch diesen Verlust mussten diese Leute tragen.

Es ist nicht so, dass VW nicht an die Gesellschaft denkt und ihr gibt, was sie verdient. So auch im Januar dieses Jahres. Da musste der Konzern wie andere Autobauer und Zulieferer auch seine Produktion drosseln, zum Teil ganz einstellen.

Von der Maßnahme waren für zwei Wochen bis Ende Januar auch die Arbeitnehmer im Werk Emden betroffen. Laut Betriebsrat hatten rund 9.000 weniger

**Wir sind weiterhin telefonisch in der Zeit
von 8.00 – 18.00 Uhr
und am Samstag von 9.00 – 14.00 Uhr für Sie da.**

**Bestellungen sind telefonisch (04954/94850) oder
online unter www.prikker-holzmarkt.de möglich.**

Auslieferungen erfolgen nach wie vor.

**Bestellte Ware stellen wir auch auf Wunsch kontaktlos
zur Abholung bereit.**

Wir brauchen Verstärkung und suchen zu sofort oder später:
Mitarbeiter im Verkauf für die Kundeberatung im stationären
und Online-Bereich sowie einen
Auszubildenden zum Groß/Außenhandelskaufmann
zum 01.08.21
Mittlerer Bildungsabschluss erforderlich

Besuchen Sie unseren Shop im Internet: www.prikker-holzmarkt.de

Holzzentrum24
Prikker
Ihr Holzhandel in Ostfriesland
26802 Moormerland-Jheringsfehn · Westerwieke 36-44
Tel. 04954/94850 - Fax 948517 · e-mail: info@prikker-fachmaerkte.de

oder gar keine Beschäftigung. Das Unternehmen verwies zwar darauf, dass an einigen Stellen die Arbeit regulär weiterlaufe – etwa im eigenen Presswerk oder bei der Neuausrichtung für den Bau von Elektrofahrzeugen. Aber Tausende Arbeitnehmer waren zeitweise arbeitslos.

Grund war ein Engpass bei Halbleiter-Bauteilen. Die Materialien stecken in zahlreichen Hightech-Produkten wie Mikrochips von Elektroniksystemen. Während des Auto-Absatzeinbruchs zu Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 hatten viele Chipfirmen ihre Produktion auf Unterhaltungselektronik umgestellt – im zuletzt wieder besser laufenden Autogeschäft fehlten dann Teile. Und hier kommen Staat und Gesellschaft ins Spiel: Volkswagen lädt ihnen auf, die Kosten für die Kurzarbeit seiner Beschäftigten zu zahlen. Das sind allein bei diesem Konzern etliche Millionen Euro.

Der Ärger ist verständlich

Es ärgert verständlicherweise viele Menschen, dass ein Konzern wie VW auf der einen Seite Milliarden an Gewinnen verbucht und auf der anderen Seite Verluste zum Beispiel durch Kurzarbeit der Allgemeinheit aufbürdet, indem das Kurzarbeitergeld vom Steuerzahler aufgebracht werden muss. Der Ärger ist verständlich.

Und doch trifft er den Falschen. Durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld werden der Allgemeinheit, also dem Staat, erhebliche Mehrkosten erspart, die aufgebracht werden müssten, wenn VW seine Mitarbeiter nicht nur in Kurzarbeit, sondern ganz nach Hause schicken würde. Natürlich könnte das Unternehmen das Kurzarbeitergeld bei der erstklassigen Gewinnlage auch selbst zahlen – aber warum sollte es das tun?

Seit dem 1. Februar aber wird nun zumindest im Emdener Werk wieder voll gearbeitet. Die Chiphersteller liefern ihre Chips. Die Autos können gebaut und verkauft werden. Damit hatte die Kurzarbeit zumindest in Emden ein Ende.

Soweit wie VW wären Einzelhändler und auch die Gastronomie gerne, dass sie nämlich ihre Geschäfte wieder öffnen, dass sie Käufer bedienen und Gäste bewirten können, dass sie Umsatz machen und so ihren Lebensunterhalt sichern können. Doch bis dahin wird es angesichts der Corona-Krise noch dauern. Bis Mitte Februar mindestens, wahrscheinlich aber weitaus länger. Und bis dahin leben die besonders betroffenen Gruppen nicht von der Hand in den Mund, sondern vom Ersparten – und manche inzwischen auch von Luft und der Liebe zu ihrem Beruf, weil ihnen die finanziellen Mittel schon längst ausgegangen sind.

Und sie warten auf Hilfen, die den Großunternehmen längst und unbürokratisch gewährt wurden. Die sollen auch für die kleineren Betriebe kommen, ganz sicher. Die Novemberhilfen zum Beispiel werden in einigen Wochen komplett ausgezahlt sein, anschließend die Dezemberhilfen. Warum das so lange dauert und warum haben Großkonzerne wie Lufthansa, denen der Staat mit neun Milliarden Euro geholfen hat, ruckzuck ihr Geld?

Vielleicht liegt es daran, dass es viel einfacher ist, eine bean-

tragte Hilfe in Höhe von, sagen wir, 9.000 Euro zu hinterfragen. Warum 9.000 Euro, wofür ist das Geld bestimmt, ist das wirklich nötig oder reichen nicht auch 8.900 Euro? Und die erbetene Summe muss exakt nachgewiesen werden. Ist der Förderbeitrag indes eine Million mal höher, wie eben bei der Lufthansa, mag sich niemand wegen 500 oder 1.000 Euro mehr oder weniger, nicht einmal wegen einer oder fünf Millionen Euro streiten. Abgesehen davon kann sich kaum jemand vorstellen, wie viel neun Milliarden Euro tatsächlich sind.

Nur mal so zum Wissen: Eine Million Euro in 100-Euro-Scheinen wiegen etwa 10,2 Kilogramm. Die kann jeder noch recht bequem in seiner Jacke unterbringen. Es mag etwas knautschen, aber es wird gehen. Neun Milliarden Euro in 100-Euro-Scheinen – das sind 9.000mal 10,2 Kilogramm, insgesamt knapp unter 95 Tonnen. Die bekommt man weder in eine Jacke, noch in eine Tasche, nicht einmal in einen großen Lastwagen. Vorstellen möchte sich jeder, soviel Geld zu besitzen.

Seien wir also nicht neidisch auf VW oder die Lufthansa, freuen wir uns, wenn die Arbeitsplätze bestehen bleiben und hoffen wir, dass auch die Einzelhändler, Gastronomen, Hoteliers, Soloselbständigen und wer sonst noch alles extrem unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu leiden, die finanzielle Hilfe vom Staat bekommen, die sie brauchen und die sie verdient haben.

Und wer sich dann immer noch darüber ärgern mag, dass Großkonzerne scheinbar bevorzugt werden, mag sich mit der uralten plattdeutschen Weisheit trösten: „De Düwel schitt jümmers up een grooten Hopen.“ Das war früher so und warum sollte sich das geändert haben?

Von Alex Siemer

B&M Fernsehtechnik
TV - HiFi - Sat-Anlagen
Tel. 0 49 54 - 8 93 26 90
Koloniestr. 2 · Moormerland-Veenhusen
www.fernsehtechnik-online.de

Auch während des coronabedingten Lockdowns ist das Team von B&M Fernsehtechnik unter Einhaltung der geltenden Schutzmaßnahmen für seine Kunden da! Sowohl Reparaturen als auch die Auslieferung von Neugeräten werden nach telefonischer Absprache unter 04954 / 8932690 ermöglicht.

Das Team von B&M wünscht allen ein frohes neues Jahr und vor allem viel Gesundheit.



Mietrechtliche Auswirkungen der erzwungenen Betriebs- und Geschäftsräumschließungen (Lockdown)

Alle Unternehmer, Dienstleister und Selbstständige sind derzeit von den Auswirkungen der Verordnungen der einzelnen Bundesländer zu der Corona-Pandemie betroffen. Eine nicht unerhebliche Anzahl der Unternehmer und Dienstleister wurde darüber hinaus gezwungen, die eigenen Ladengeschäfte, Diensträume oder auch Betriebe zu schließen. Für Betroffene geht dies mit erheblichen finanziellen Einbußen einher, die teilweise existenzbedrohende Ausmaße annehmen können. Neben den ausbleibenden Einnahmen und den weiterlaufenden Kosten, stehen die versprochenen finanziellen Hilfen des Staates teilweise längerfristig aus.

Aufgrund der nicht vorhandenen oder sehr viel geringeren Einnahmen, haben viele gewerbliche Mieter längst einvernehmliche Regelungen mit ihren Vermietern treffen können, was eine Stundung oder einen Teilerlass von Mietzahlungen angeht, um die Unternehmungen zu erhalten. Allerdings haben entsprechende Gespräche nicht bei jedem Mietverhältnis gefruchtet.

Umso erfreulicher ist ein mittlerweile ergangenes Urteil des Landgerichts Mönchengladbach, welches sich mit den rechtlichen Auswirkungen der erzwungenen Geschäftsräumschließungen auf die privatrechtlichen Gewerberaummietverhältnisse befasste; Landgericht Mönchengladbach, Urteil vom 2. November 2020, 12 O 154/20.

Das Landgericht hat sich mit dem Rechtsinstitut der Störung der Geschäftsgrundlage auseinandergesetzt und dieses auf ein gewerbliches Mietvertragsverhältnis angewandt.

Das Gericht anerkannte, dass ein Anspruch des Mieters auf Vertragsanpassung für die Zeit der zwangsweisen Schließung des Betriebes besteht. Im Fall des vom Landgericht zu beurteilenden Mietverhältnisses wurde eine Ermäßigung um 50 % ausgesprochen. Die Höhe der Anpassung ist jedoch nicht fest-

geschrieben, sondern war eine Einzelfallentscheidung des Gerichts, unter Beachtung des individuellen Sachverhalts.

Das Gericht führte grundlegend aus, dass die Pandemie und die daraus resultierenden, erzwungenen Geschäftsräumschließungen, ein unvorhersehbares Ereignis sei und sich beide Vertragsteile die Auswirkungen anrechnen lassen müssten. Darüber hinaus hielt das Gericht fest, dass eine solche Vertragsanpassung ausnahmsweise rückwirkende Wirkung haben kann. Auch dies wäre in Anwendung der Bewertung der beidseitigen Interessen im Einzelfall zu bestimmen.

Wegweisend ist das Urteil in der Hinsicht, dass damit aufgrund rechtlicher Notwendigkeit ein Gespräch zwischen den Vertragsparteien stattfinden sollte, um eine Regelung für die Zeit der erzwungenen Geschäftsräumschließung zu finden. Wenn dies außergerichtlich nicht möglich ist, so besteht für den jeweiligen Mieter ein etwaiger Anspruch, diese Interessenabwägung über ein Gericht durchführen zu lassen. Dies kann und wird die Gesprächsbereitschaft einiger Vermieter erhöhen, so dass sich Betroffene mit Hinweis auf diese Rechtsprechung nochmals an den Vermieter wenden sollten. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Rechtsanwalt Niklas Sander



VON DER AHE · SANDER
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE NOTAR

<p>Rechtsanwälte, Fachanwälte und Notar</p> <p>Stefan von der Ahe Niklas Sander</p>	<p>Koloniestraße 84 26802 Moormerland Fon: (0 49 54) 95 70-0 Fax: (0 49 54) 95 70-60 www.vdas-anwaelte.de info@vdas-anwaelte.de</p>
---	--



Die FCSO lädt ein:



Schulführungen durch die Gesamtschule oder Grundschule

FCSO – DIE Schule für das neue Schuljahr!
Eine Schule aus einem Guss – mit den Jahrgängen 1 - 13. An der FCSO sind alle Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen möglich.

Wir laden Sie als interessierte Eltern herzlich zur Schulführung durch die **Gesamtschule** oder durch die **Grundschule** der FCSO ein. Vor jeder Führung starten wir mit gemeinsamem Austausch und Informationen.

Termine für die Gesamtschule
2021: 25.02. / 08.03. / 11.03. & 25.03.

Termine für die Grundschule
2021: 25.02. / 25.03. / 29.04. / 27.05. & 24.06.

Telefonische Rückfragen:
0 49 54 / 94 110



FCSO hat eine neue Landingpage

www.termin-fcso.de

Diese speziell eingerichtete Webseite soll dabei helfen, einen schnellen, direkten und persönlichen Kontakt zur FCSO herzustellen.

SCHULFÜHRUNG & BERATUNG:
Lernen Sie unsere Schule kennen!
Eine Schule als lebensfroher Raum mit christlichem Profil.



Die 5 einfachen Schritte zu Deinem erfolgreichen Business



Was wäre, wenn es einfach wäre? Ja. Jetzt denkst Du sicherlich. „Dann könnte es jeder.“ Aber was wäre, wenn es nur DIR wirklich leichtfallen würde? Wenn nur DU mit Deinem Wissen die Menschen begeistern könntest? Wenn nur DU mit Deinem Talent und Deinem Know-how den Menschen helfen könntest? Findest Du Dich in mindestens 3 der folgenden Punkte wieder?

- Du hast 100 geile Ideen und noch immer kein durchschlagendes Produkt
- Du gibst zu viel Geld für Werbung aus, die Dich nicht spiegelt
- Du arbeitest noch nach unbefriedigenden Stunden- oder Tagessätzen
- Du steckst Deine kostbare Zeit in liebevoll individualisierte Angebote, die dann doch keiner kauft
- Du verkaufst Dich unter Deinem Wert – Das muss anders werden!

Stell Dir vor, Dein Produkt überzeugt Deinen Wunschkunden bereits ohne das lästige Schreiben von Angeboten. Ihr könntet direkt ins Wesentliche einsteigen und seine Probleme auf Augenhöhe, beinahe spielend, lösen. Nicht nur Dein Kunde würde dabei viel Zeit sparen. Er wäre begeistert, und Du würdest damit noch mehr von der Sorte „Wunschkunde“ anziehen. Dein Produkt ist plötzlich begehrt, weil es einfach funktioniert. Du fühlst Dich dabei großartig, denn Du kannst Dich nun voll auf Deine Berufung konzentrieren. Du gewinnst Leichtigkeit, Freude und viel Zeit für die Verwirklichung Deiner Ideen und Träume.

Darum verrate ich Dir heute wie es gehen kann. Hier findest Du die 5 wichtigen Schritte, die Deinen Kunden zu Dir und Deinen Lösungen bringt:

Schritt 1: Sei empathisch - Finde heraus, was Deine Kunden wirklich wollen!

Schritt 2: Sei einzigartig - Definiere Deine Nische und werde darin endlich groß!

Schritt 3: Sei fokussiert - Mach Dein Angebot klar, verständlich und unwiderstehlich!

Schritt 4: Erzeuge Verlangen und lass Dein Produkt zum Selbstläufer werden!

Schritt 5: Gewinne Zeit und Lebensqualität durch die Optimierung Deines Marketings!

Ich hoffe nun sehr, dass Du mit diesen 5 einfachen Schritten Deinen Weg mit Deinem Business findest und mit Leichtigkeit und Freude endlich die Wunschkunden anziehst, die Du Dir schon immer gewünscht hast.

Wenn Du mehr zu Diesem Thema wissen möchtest oder Du noch nicht genau weißt, wie Du diese Schritte umsetzen kannst, dann buche Dir bei mir einen kostenlosen Termin und ich helfe Dir Deinen ultimativen Verkaufsschlager zu kreieren.

Deine Gwendolyn



*„Es fängt
immer bei
Dir an!“*

GWENDOLYN STOYE

SELFMARKETING - COACH

Dipl. Volkswirtin

Heisfelder Str. 199 · 26789 Leer

T 0491 79 69 83 85

M info@gwendolyn-stoye.de

W www.gwendolyn-stoye.de

„Luftfiltergeräte sind in ostfriesischen Schulen selten!“

Die Linke Kreisverband Leer unterstützt die Forderung der Eltern an die Schulträger mehr Luftfilter anzuschaffen. „Es genügt nicht hier einfach abzuwarten. Luftfilter sind in der Pandemie für Klassenräume sinnvoll, an aller erste Stelle in denen wo die Querbelüftung nicht funktioniert. Danach auch die Räumlichkeiten, wo zurzeit Unterricht bei offenen Fenstern stattfindet. Der Bund, das Land und die Kreise stehen hier in der Pflicht genügend Gelder zur Verfügung zu stellen. Das Abwarten auf Besserung in der Pandemie ist keine Lösung. Kinder, Eltern und Lehrer brauchen für die Zukunft eine Perspektive. Die Bildung unserer Kinder darf uns nicht zu teuer sein, Geld ist genug da, es kommt nur auf die Verteilung an.“

Vorstandssprecherin Franziska Junker weiter: Die Flächendeckende Ausstattung aller Klassenräume in Deutschland mit Luftfilteranlagen würde laut (Lauterbach SPD) annähernd 1,5 Milliarden Euro kosten.

Aber statt in die Sicherheit und Gesundheit der Kinder „investiert“ die deutsche Bundesregierung lieber in neue Kriegswaffen. 38 neue Eurofighter wurden im vergangenen November für 5,6 Mrd. Euro eingekauft. Also: 10 Kriegsflugzeuge weniger und man hätte alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte besser schützen können.

Zum Bericht „Kreis-SPD ruft zum Impfen auf“

Von Franziska Junker

Haben die SPD-Genossen nicht mitbekommen, dass für den Großteil der Bevölkerung derzeit gar kein Impfstoff zur Verfügung steht? Generalsekretär der SPD Lars Klingbeil wirft der Bundesregierung vor, dass zu wenig für Deutschland bestellt worden sei.

Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann (ebenfalls SPD) bittet ältere Menschen, die außerhalb von Heimen leben, um Geduld. Anstatt an die Bevölkerung sollte sich die Kreis-SPD zunächst an ihr eigenes Spitzenpersonal auf Landes- und Bundesebene wenden und eine Aufklärungskampagne einfordern.

Wer kann sich wann impfen lassen?

Warum gibt es noch kein einheitliches Terminvergabeverfahren?

Wie sollen ältere Menschen ohne Auto auf dem Land zu den Impfbetrieben kommen? Warum ordnet die Bundesregierung nicht sofort eine Lizenzfreigabe an, damit auch andere Hersteller den Impfstoff produzieren können?

Den Vogel schießt die Kreis-SPD mit der Anmerkung ab, dass sich einige Menschen an den Feiertagen nicht an die Beschränkungen gehalten hätten. Tausende Menschen haben sich an den Feiertagen eingeschränkt, müssen aber tagtäglich weiterhin zur Arbeit, oft mit dem Bus oder mit der Bahn. Sie setzen sich tagtäglich zu Gunsten der Wirtschaft einem Infektions-Risiko aus, weil ihnen keine andere Wahl bleibt.

Die SPD sollte weniger an Wahlkampf denken und mehr daran, wie der Schutz von Beschäftigten am Arbeitsplatz gewährleistet werden kann.

*Was man liebt,
das schützt man!*

Ihr starker Partner in
außergewöhnlichen Zeiten.

Gerade im Schadenfall sorgen
wir nicht nur für finanzielle
Hilfe, sondern kümmern uns
speziell um Sie.

Das Team der Geschäftsstelle
Hesel ist für Sie da.



Auricher Straße 17
26835 Hesel

Tel.: 04950 805205

gst-hesel-1@brandkasse-aurich.de

CE DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

Wir bewegen uns viel zu wenig

W₇

Die Corona-Krise schlägt sich nicht nur auf die Wirtschaft und aufs Gemüt, sondern auch auf den Hüften nieder: Schon nach dem ersten Lockdown im Frühjahr vorigen Jahres gab in einer repräsentativen Umfrage jeder fünfte an, dass seine Waage mehr anzeigt als vor der Pandemie. Im zweiten Lockdown ist es nicht besser geworden, eher schlechter, sprich schwerwiegender: Zwei von drei Männern und fast jede zweite Frau ist übergewichtig. Wird dann noch der Body-Mass-Index von 25 überschritten, steigt laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung das Risiko für Erkrankungen wie Diabetes Typ 2 oder Herz-Kreislauf- oder Gelenkerkrankungen. Es ist also nicht nur das Virus, das gefährlich ist, sondern auch die Pfunde, die es für manche mit sich bringt.

Die Gründe sind schnell aufgezählt und lassen sich statistisch untermauern. So mancher Pandemie-Geplagter hat das Kochen und Backen für sich entdeckt. Was gekocht und gebacken ist, wird natürlich auch – von Misserfolgen am Herd und im Backofen einmal abgesehen – verspeist, sonst hätte man sich die Mühe ja nicht machen müssen. Hinzu kommt, dass die Süßwarenindustrie während der Pandemiezeit ein deutliches Umsatzplus erzielte. Das Mehr oder das Meer an Süßigkeiten führt auch nicht zur Gewichtsabnahme, sondern zum Gegenteil.

Und dann bewegen wir uns viel zu wenig. Jeder Gang macht schlank, heißt es, doch gilt das nicht unbedingt für den Gang zum Süßigkeitendepot oder Kühlschranks. Andere Gänge zum Beispiel zur Arbeit oder zum Einkaufen werden nur noch gemacht, wenn sie unbedingt nötig sind. Das Gute an der Situation: Viele haben mehr Zeit, weil ja die Gänge zur Arbeitsstelle oder von dort nach Hause entfallen sind. Zeit, die man nutzen kann. Zur sportlichen Aktivität zum Beispiel.

Aber Joggen bei nass-kaltem Wetter wie derzeit? Das mögen sich viele nicht antun. Und gefährlich ist es auch, wie schon

ein altes deutsches Sprichwort sagt. „Sport und Turnen füllt Gräber und Urnen“ und auch der damalige britische Premierminister Winston Churchill soll sein Lebensmotto schon mit den englischen Worten „No sports!“ beschrieben haben, die nicht übersetzt werden müssen, weil sie allgemeinverständlich sind. Und der Sportmuffel Churchill ist immerhin weit über 90 Jahre alt geworden. Ganz so verkehrt kann seine Einstellung nicht gewesen sein.

Trotzdem raten Ärzte und andere, die es wissen müssen: Treiben Sie mehr Sport! Doch selbst, wer äußerst motiviert ist, kommt schnell an die Grenzen der Möglichkeiten. Fitness-

studios haben geschlossen, Schwimmbäder ebenfalls. Und dann gibt es auch noch die anderen Restriktionen im Zusammenhang mit Corona. Und es gibt noch viele weitere Gründe, warum Sport derzeit kaum möglich ist.

Man kann aber klein und langsam anfangen. Wie wäre es mit einem täglichen Spaziergang?! Raus in die Natur, gut, sprich wetterfest und warm angezogen, mit Mütze, Schal und Handschuhen, wenn es denn sein muss. Und dann eine halbe oder besser eine Stunde durch die Gegend laufen. Frische Luft tut nicht nur den Lungen gut, es pustet sozusagen auch den Kopf frei. Beim Spaziergang lassen sich viele Fragen durchdenken, für die man

sonst keine Zeit hat, manches Problem lösen. Es tut den Gelenken gut, durch Wald und Flur zu wandern, es überanstrengt niemanden, wenn man es denn mit der Gehstrecke nicht übertreibt. Ob man davon abnimmt – vielleicht. Immerhin aber isst man während des Spazierganges nichts und das ist doch schon positiv.

Und wer dann Lust auf mehr Sport bekommen hat: Das Internet ist voll von guten Ideen, wie man die körperliche Fitness verbessern und seine Gesundheit fördern kann.

Von Alex Siemer



Jeden Tag soll man 10.000 Schritte gehen, um langfristig gesund zu bleiben. Das gilt allerdings für Erwachsene, nicht für kleine Knirpse, die aber sicherlich bei Spaziergängen auch über das eine oder andere sinnieren – zumindest scheint es so zu sein.



„Hoffentlich hält dieser Trend an!“

***Hochwertiges Fleisch wieder mehr geschätzt /
Gitta Connemann informiert sich bei Fleischerei Eckhoff in Jheringsfehn über Erweiterung und Regionalität***

Der erste Bauabschnitt ist fast abgeschlossen. Neue Koch- und Kesselanlagen, mehr Produktionsfläche und erweiterte Lager- und Kühlmöglichkeiten. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann staunt nicht schlecht über die Entwicklung bei der Fleischerei Eckhoff in Jheringsfehn. Hermann Eckhoff hatte Connemann bereits vor zwei Jahren über die Umbau- und Erweiterungspläne informiert. Die Christdemokratin schaute sich jetzt die ersten Ergebnisse vor Ort an.

Connemann begleitet das Moormerländer Traditionsunternehmen seit Kindertagen. Denn schon ihr Vater belieferte dieses selbst viele Jahre mit Schweinen. Deshalb weiß sie: egal ob Snirtje, Schinken oder Dauerwurst - Eckhoff bietet alles, was das Herz begehrt.

Dabei wird das Thema Regionalität in Jheringsfehn besonders groß geschrieben. Die Fleischerei arbeitet ausschließlich mit heimischen Landwirten, produziert und verkauft vor Ort:

„Für uns ist es wichtig, dass die Kunden wissen, wo ihr Fleisch herkommt“, erklären Hermann Eckhoff und sein Sohn Patrick. „Wir arbeiten mit Landwirten unseres Vertrauens. Die Kooperationen und Netzwerke mit Landwirten, Zulieferern, Kollegen und vor allem mit unseren Kunden stärken die regionale Wirtschaft. Seit Jahrzehnten arbeiten wir mit heimischen Landwirten zusammen.“

Zu den regionalen Erzeugern gehört unter anderem auch Renke Specht. Der Landwirt aus Hollwege bei Westerstede arbeitet seit 20 Jahren mit Eckhoff zusammen. Er versorgt die Fleischerei mit Ammerländer Edelschweinen. Eine besondere Rasse, die es bereits seit 1894 gibt: „Es ist zwar teurer, aber dafür ist es das Schwein mit dem besten Geschmack“, schmunzelt er.

Das Vertrauensverhältnis zwischen Schlachtereier und Landwirt ist für Eckhoff beispielhaft: „Vom Ferkel bis zum Schwein wird das

Tier antibiotikafrei auf dem Hof der Familie Specht aufgezogen. Mit diesem Wissen und Vertrauen können wir es Kunden bedenkenlos empfehlen. Das kann kein Supermarkt leisten.“

Dieser Aufwand ist keine Selbstverständlichkeit. Eckhoff gibt zu bedenken: „Der Aufwand, den wir hier betreiben, ist deutlich größer als die Vermarktung über großflächigen Handel. Auflagen und Dokumentationsarbeiten erschweren unsere Arbeit zusätzlich und machen diese noch teurer.“

Connemann kann dem nur zustimmen. Sie weiß um die Herausforderungen für Handwerksbetriebe. Das belegen auch die Zahlen. Fleischer, die selbst schlachten und produzieren, sind im Landkreis Leer rar geworden. Connemann wirbt deshalb für den Einkauf vor Ort. „Produkte aus der Region verdienen unsere Unterstützung. Jeder von uns tut damit unmittelbar etwas für Tierwohl und das Klima. Denn alle profitieren von kurzen Wegen statt weiter Transporte.“

Trotz allem können Hermann und Patrick Eckhoff nicht klagen. Sogar die Corona-Krise hat für sie zwei Seiten. Zwar fehlen der Fleischerei Einnahmen wie zum Beispiel aus der Gastronomie. Das Ladengeschäft konnte die Ausfälle jedoch größtenteils kompensieren:

„Regionale Produkte sind gefragt wie nie. Das letzte Jahr war im Laden das umsatzstärkste Geschäftsjahr. Die Menschen kochen wieder mehr zuhause. Das ist der beste Trend, den wir seit Langem hatten.“

Connemann kann dem nur zustimmen: „Verbraucher haben es selbst in der Hand. Qualität hat seinen Preis. Aber wer hohe Standards will, muss auch bereit sein, dafür zu zahlen. Denn über Tierwohl wird auch an der Ladenkasse entschieden. Deshalb ist es gut, dass wieder mehr Menschen Lebensmittel wertschätzen. Hoffentlich hält dieser Trend an.“



Rotbuche (*Fagus sylvatica*)



Unsere Pflanzen des Monats: Rotbuche und Hainbuche

Die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) ist ein heimischer Laubbaum aus der Familie der Buchengewächse. Umgangssprachlich wird sie als **Buche** bezeichnet. Die botanische Schreibweise **Rot-Buche** bezieht sich auf die leicht rötliche Färbung des Holzes. Rotlaubige Sorten werden als Blutbuchen bezeichnet. Beide Varianten erreichen eine Höhe von bis zu 30m. Die ebenfalls heimische Hainbuche (*Carpinus betulus*) ist dagegen eine eigene Gattung aus der Familie der Birkengewächse und wird nicht ganz so groß. Beide Buchengewächse sind unkompliziert. Sie kommen sowohl auf sonnigen als auch auf schattigen Plätzen gut zurecht und sind sehr winterhart. Nur extreme Trockenperioden und dauerhafte Staunässe vertragen sie nicht. Da die Hainbuche eigentlich ein Birkengewächs ist, ist sie bei widrigen Umständen noch ein wenig robuster als die Rotbuche. Sowohl die Rotbuche als auch die Hainbuche schränken bei regelmäßigem Schnitt ihr Wuchsverhalten stark ein, weshalb sie auch als ideale Heckenpflanzen gelten. So lassen sie sich beispielsweise dauerhaft in einer Heckenhöhe von 2,50-3m und in einer Breite von 50-60cm halten.



Hainbuche (*Carpinus betulus*)



Christosen: alte Blätter entfernen

Im Spätwinter bekommen die Blätter der Christosen oft braune Flecken. Bevor sich die ersten Blüten zeigen, sollte man daher die alten Blätter vorsichtig entfernen. Schneiden Sie dazu die Blätter einzeln an der Basis ab, damit Sie nicht versehentlich die neuen Blatt- und Blütriebriebe erwischen. Diese Pflegemaßnahme hat gleich zwei positive Effekte: Die Blattfleckenkrankheit breitet sich nicht weiter aus und die Blüten kommen besser zur Geltung.



Es muss nicht immer nur Dünger sein

Reine Holzasche z.B. eignet sich in Maßen gut als Gartendünger, da sie reich an Kalk und Kalium ist. Um Überdüngung und Auswaschung zu vermeiden, sollte man sie sparsam unter den Kompost mischen. Kohle- und Brikettasche eignet sich nicht, sie enthält viele Schwermetalle. Selbst Kaffesatz lässt sich in Maßen bei Moorbeetpflanzen wie Rhododendren, Azaleen und Eriken verwenden. Er senkt nicht nur den Säuregrad des Bodens, sondern wirkt durch seinen Stickstoffgehalt auch als Dünger.

Giersch frühzeitig bekämpfen

Bekämpfen Sie das lästige Wurzelunkraut, sobald sich die ersten zarten Sprosse zeigen. Um ihn vollständig auszurotten, sollte man das Wurzelgeflecht mit einer Grabegabel roden. Einfacher, aber langwieriger: Legen Sie lückenlos eine feste Pappe auf der vom Giersch überwucherten Fläche aus und decken Sie diese mit Rindenmulch ab. Nach einem Jahr Wartezeit sind die Wurzeln komplett abgestorben.



Möchten Sie umfangreicher mit Gartentipps versorgt werden? Dann schicken Sie uns einfach eine e-mail: info@neemoorer-gartenwelt.de. Sie erhalten dann regelmäßig unseren Newsletter.



Von Anfang an
die richtige Wahl!

Gartengestaltung • Floristik
Garten-Center • Gartenplanung



Neemoorer Gartenwelt Klock
Gärtnereister

Telefon 0 49 54 / 26 09
Uko-Benen-Straße 1 • 26802 Neemoor
www.neemoorer-gartenwelt.de

Omas Rezepte

Rotbarschfilet in Folie gebacken

Zutaten:

- 400g Rotbarschfilet
- 250g Champignons
- 35g Butter
- 1 TL abgeriebene Zitronenschale
- 2 EL gehackte Petersilie
- ½ TL Thymian
- etw. Salz
- etw. Pfeffer

Zubereitung:

Champignonscheiben in Butter anbräunen
4 Backpapierstücke fetten und die Filets hineinlegen. Mit den Zutaten würzen. Champignons zugeben und Filets einwickeln.

Backen 225° C (vorgeheizt)
15 – 20 Min

Mit Salzkartoffeln oder Reis und Kräutersoße
und grünem Salat servieren

Helma Gerjets

Blaue Bratwürste

Zutaten:

- 4 große Zwiebeln
- 1 l Wasser
- 1/8 bis ¼ l Weinessig
- 3 TL Salz
- 3 TL Zucker
- Lorbeerblätter
- 3 Nelken
- 3 Pimentkörner
- 5 Pfefferkörner
- 5 Wacholderbeeren
- 8 Bratwürste (am besten fränkische)

Zubereitung:

Die Zwiebeln pellen und in nicht zu dünne Ringe schneiden. Das Wasser, den Essig und alle Gewürze kurz aufkochen lassen. Die Zwiebelringe dazugeben und glasig werden lassen. Am Schluss die Bratwürste in den Sud legen und ca. 10 Minuten ziehen lassen.

Trientje Gerdes

Rosenkohl-Stamppot mit Äpfeln und Speck

Zutaten:

- 1 kg mehligere Kartoffeln Agria oder Bintje
- 500 g frischer Rosenkohl
- 4 Äpfel Jonagold oder Elstar
- 250 g Frühstücksspeck
- 150 ml Milch
- 3 EL Öl
- 50 g Butter
- frische gemahlener Pfeffer
- Salz

Zubereitung:

Äpfel und Kartoffeln schälen und klein würfeln. In einem Topf mit Wasser aufsetzen und in 20 Minuten gar kochen. Den Rosenkohl putzen, die äußeren Blätter entfernen, den Strunk abschneiden und waschen. Inzwischen den Rosenkohl halbieren. Das Öl in einem Wok oder einer Pfanne erhitzen und den Speck darin knusprig auslassen. Dann auf etwas Küchenpapier austropfen lassen. Den Rosenkohl in dem Bratfett pfannrühren. Nach 5 Minuten einen Schuss Wasser hinzufügen, damit sie garen. Den Speck hineinrühren und mit Pfeffer und Salz würzen. Die Milch langsam erhitzen. Die Kartoffeln und Äpfel abgießen und die warme Milch hinzufügen. Dieses zu einem weichen Püree zerstampfen. Den Rosenkohl damit vermischen. Mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Foliene Meyer

Kohlrabi-Auflauf mit Kassler

Zutaten:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Olivenöl
- 400 g Kasseler ohne Knochen
- 500 g Kohlrabi
- 500 g Karotten
- 2 TL Kräuter der Provence oder ein Fertigprodukt aus dem Handel
- 200 g Crème fraîche
- 4 EL Vollmilch
- 150 g geriebener junger oder mittelalter Gouda
- 1 EL Butter
- edelsüßes Paprikapulver oder Rosenpaprika
- frisch gemahlener Pfeffer
- Salz

Zubereitung:

Die Zwiebeln pellen und in nicht zu dünne Ringe schneiden. Das Wasser, den Essig und alle Gewürze kurz aufkochen lassen. Die Zwiebelringe dazugeben und glasig werden lassen. Am Schluss die Bratwürste in den Sud legen und ca. 10 Minuten ziehen lassen.

Giesela Aden

Interview mit Sandra Hamphoff, Spielführerin von TiMoNo

Na so was: Sandra, stelle dich bitte einmal unseren Leserinnen vor.

Sandra: Ich heiße Sandra Hamphoff, bin 27 Jahre alt, wohne in Jheringsfehn (Moormerland) und arbeite in der Fleischerei Eckhoff als Kauffrau für Büromanagement.

Na so was: Kannst du uns einen Einblick in deine sportliche Laufbahn geben?

Sandra: Mit vier Jahren habe ich mit dem Fußball spielen in Veenhusen begonnen, durchlief von der G-bis D-Jugend alle Juniorenmannschaften und wechselte in der C-Jugend zur Mädchenmannschaft des SuS Timmel. In der B-Jugend schaffte ich den Sprung in die Niedersachsenauswahl und spielte bei Turbine Potsdam vor, entschied mich aber gegen ein Internat und für die Heimat. Ein Jahr später durfte ich bereits mit 15 Jahren dank einer Sondergenehmigung in der Frauen-Regionalliga spielen. Nach einigen Abstiegen mit dem SuS Timmel wechselte ich 2011 zu BW Papenburg in die Oberliga und kehrte 2013 wieder zurück. Seitdem spiele ich bei TiMoNo bzw. den Vorgängern MSG Moormerland und SG TiMo.

Na so was: Sandra, bei den ganzen Erfahrungen im Frauenfußball - Hand aufs Herz - hast du diesen bisherigen Erfolg von TiMoNo so erwartet? Was ist deiner Meinung nach der Grund dafür?

Sandra: Nein, damit habe ich so nicht gerechnet und es ist überraschend. Wir sind ein sehr junges Team und unser Ziel war der Klassenerhalt. Der Grund, warum es dennoch so gut läuft, liegt für mich im starken Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und dem ehrgeizigen Trainerteam, das uns physisch und taktisch auf ein sehr hohes Niveau gehoben hat. Dieser Ehrgeiz und der enorme Aufwand, der dahinter steckt, überträgt sich sehr positiv auf die Mannschaft.

Na so was: Alle reden von Corona, wir auch. Wie hältst du dich fit?

Sandra: Wir haben einen straffen Trainingsplan bekommen. Jede Woche stehen drei praktische Trainingseinheiten mit unter

anderem Workouts oder Läufen und eine theoretische Einheit mit taktischen Inhalten auf dem Programm, sodass wir uns intensiv auf die Rückrunde vorbereiten.

Na so was: TiMoNo spielt zurzeit in der vierthöchsten Spielklasse (Oberliga). Hast du schon einmal an die Regionalliga gedacht, sei ehrlich?

Sandra: Ja, weil wir aktuell auf dem ersten Platz stehen und einen 5-Punkte-Vorsprung haben. Außerdem hat man den Abbruch aus der letzten Saison noch im Hinterkopf, sodass aktuell vieles möglich ist. Aber sollte es wieder losgehen, wird es spannend, wie wir gegen die Mannschaften aus der oberen Tabellenregion abschneiden.

Na so was: Glaubst du die Mannschaft hat das Potenzial zum nächsten Aufstieg oder muss sie sich noch mit neuen Spielerinnen verstärken?

Sandra: Ja, dass die Mannschaft das Potenzial hat, zeigt die aktuelle Tabellensituation. Sollte es aber noch eine Liga höher gehen, weiß ich aus meinem Jahr in der Regionalliga, dass wir noch Neuzugänge benötigen würden, denn der Schritt von der Oberliga in die Regionalliga ist riesig.

Na so was: Sandra, vielen Dank für das nette Gespräch. Möchtest du zum Abschluss noch was loswerden?

Sandra: Ich möchte mich als Kapitänin im Namen der Mannschaft bei den zahlreichen Sponsoren bedanken, die es uns aus finanzieller Sicht ermöglichen, in einer so hohen Spielklasse zu spielen.



*„Sag mal,
was passiert jetzt
mit der Oma da unten,
in der Erde?“*

**Fragen zum Thema Sterben, Tod
und Bestattung beantworten wir
kleinen und großen Leuten, die
traurig sind oder es ganz genau
wissen möchten.**



**Bestattungshaus
Tappert**

Inh. Ioana Spree



Neuebeek 43, 26802 Moormerland Tel. 04954 - 41 89

Anni Wigands harr sik de good Faltencreme ut Apot-
heek holt. Vör de Döör stund ehr Rollator. Mit't Lopen
weer dat nich mehr so veel. Dat Stee weer nu aver los!
Waar weer de Rollator? Se keek üm sik to. Daar ach-
tern! Daar leep en jungen Mann mit ehr Rollator. Oh, man
good, dat se ehr Handtasch mit Knipp mit rin nohmen harr.

Froo Wigands schloog Alarm. De Apothekersde reep
de Gendarms: „Kaamt se graad na de Apotheek an Markt.
Hier wurr en Rollator klaut.“ Se nöög de old Froo sik hen
to setten. Ehr bang, dat se ehr ümkippt vör Upregung.

Daar weren al de Gendarms. „En Keerl hett mi mien
Rollator klaut. Ik harr hüm hier buten vör de Döör afstellt
un blot mien Creme köfft. Nu schufft de Keerl daar achtern
daar mit weg.“ Se beruhigen ehr un fohren de Keerl na.

Dürr man en Moment un se weren bi hüm. „De Rollator
hört ehr doch nich oder?“ De Mann weer höchstens dartig
Johr old. Blot sien Lopen weer man wat unseker. Schull
he krank ween oder schlimmen Döörst hat hebben? Do

schloog ehr en gewaltigen Faahn tomööt. De Mann harr
dat stur to antwoorden. Sien Tung wull nich so as he woll
wull.

Do kreeg he aver doch ruut, dat he Matthias Janzen
heet. „Ik will mien Elfi na Huus bringen. De kann hier
mooi up sitten.“ De Gendarms grinsen sik en. „Du hest
wat deep in't Glas keken. Du fohrst nu mit uns. Wi hebbt
en mooi blausülver Auto.“

„Ik mööt Elfi aver doch na Huus bringen.“ wehr he sik.
„Waar is Elfi denn?“ Elfi luurt bi d' Hüpkepütt up mi.“ He
kreeg dat bolt nich ruut. „Ja, denn holt wi dien Elfi ok
noch.“ „Sien Fründin geiht dat bestimmt nich beter as
hüm.“ weren sik de Gendarms enig.

„Eerst bringt wi aver de Rollator torügg!“ „Daar kann
Elfi doch so mooi up sitten.“

„Nix! De öller Daam bruukt de, un ji hebbt sopen! Dat
ji nich lopen köönt, hebbt ji sülvt schuld.“ So langsam
wurden de beid Beamten ungedüllig.

Bi de Apotheek seet de Froo Wigands to luren. Se
empfung de dree futern: „Wo köönt se woll en old Minsch
de Rollator wegnehmen. Ik kunn hier nich van d' Stee.“
De Gendarms hullen ehr torügg. „He wuss nich, wat he
de! Nu willt wi sien Fründin insammeln. Denn werd se bi
uns inquartiert.“

Mitnanner torkeln se up de Hüpkepütt an. De beid
Gendarms kunnen Matthias Janzen bolt nich hollen.
„Waar is dien Elfi nu denn? Hier is kien Frominsch!“
froog de en Gendarm vergrellt. „Elfi! Elfi!“ reep Matthias.
Daar keem Elfi an un sprung bi hüm hoch. Elfi weer en
spitzgedackelten Schäferhund!

„Ok dat noch! Ik dach, dat weer en Froo. Man good,
dat wi de Bulli mit hebbt. Laat uns sehen, dat wi up Wa-
che kaamt.“ De Gendarms kunnen't bolt nich faten, wat
se daar beleevt harren.

De Froo weer unverletzt un harr ehr Rollator weer un
eigentlich weren Matthias un sien Elfi ok fit. De harr blot
moorn noch en Deert mehr – en Kater.

Helma Gerjets



INGENIEURBÜRO



HEMKEN & BOHLEN

Vertragspartner der



- Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Änderungsabnahmen
- Schadensgutachten
- Fahrzeugbewertungen

PRÜFSTELLE HESEL

Brinkweg 6 • 26835 Hesel

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.: 8:00 - 12:30 Uhr
13:30 - 17:00 Uhr
Samstags: 9:00 - 12:00 Uhr



Tel.: 04950 / 80 50 92 • www.hemken-bohlen.de

Na so was - Rätzel



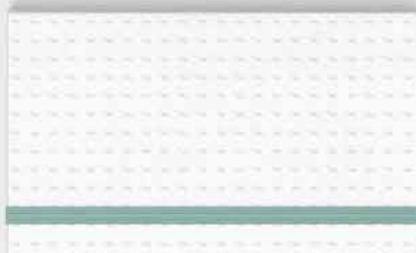
1	2	3
---	---	---

4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	----

BITTE KEINE ZWISCHENERGEBNISSE SENDEN!

Die Lösungswörter von Januar bis Mai ergeben einen Spruch. Sollten Sie den Spruch herausgefunden haben, senden Sie diesen bis zum 31.05.2021 per Karte oder Brief an die „Na so was“-Redaktion, Edzardstraße 19, 26802 Moormerland oder per Mail an hans-juergen.aden@gmx.de. Es warten Gewinne im Gesamtwert von 1.000 € auf Sie! Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost! In der Mai-Ausgabe erfahren Sie, was Sie gewinnen können und in der Juni-Ausgabe, wer was gewonnen hat.

Viel Glück wünscht Ihre „Na so was“-Redaktion



Helge Heibült

Abakus
STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. (FH)

Oldenburger Straße 1
26835 Hesel
www.abakus-steuerberater.de

Tel: 04950 80 67 99 0
Fax: 04950 80 67 99 9
info@abakus-steuerberater.de

Das neue Spiel für Jung und Alt

1 aus 77

„Na so was“ startet ein neues Gewinnspiel, bei dem Sie jeden Monat die Chance auf tolle Gewinne haben.

Was Sie dafür tun müssen?

Schicken Sie uns Ihre Zahl von 1 bis 77 per Karte oder Brief an die „Na so was“- Redaktion, Edzardstraße 19, 26802 Moormerland oder per Mail an hans-juergen.aden@gmx.de. Die Einsendemöglichkeit ist dabei auf eine Zahl pro Person begrenzt. Die von Ihnen eingesendete Glückszahl gilt bis einschließlich Dezember 2021. Sie haben damit jeden Monat eine Gewinnchance, ohne erneut eine Zahl schicken zu müssen.

Aber wie wird nun der Sieger jeden Monat ausgewählt?

Die Siegerzahl wird jeden Monat per Zufallsgenerator ermittelt. Bei mehreren Gewinnern entscheidet das Los.

Und was gibt es im Februar zu gewinnen?

Der Preis des Monats Februar 2021 ist ein Sandwich-Toaster.

P.S.: Sie können jederzeit bei diesem kostenlosen Gewinnspiel mitmachen. Eine Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel erklären Sie sich auch damit einverstanden, dass im Falle eines Gewinns Ihr Name und ein Foto in der „Na so was“ – Ausgabe veröffentlicht wird.

Die „Na so was“ – Redaktion wünscht viel Glück!



Die Glückszahl des Monats Januar lautet 27.

Die Gewinnerin Frau Kaltmann-Dudei aus Jheringsfehn erhielt ein Raclette.

Rätselspaß in der Winterzeit

1 Verzwickt!

Jetzt müssen Sie kombinieren, denn diese Aufgabe ist ziemlich verzwickt: Die Summe aus zwei bestimmten Zahlen ergibt 70. Addiert man zu der kleineren der beiden 18, ergibt sich die größere. **Wie lauten die beiden Zahlen?**



2 Sudoku

	9	8		5			4
5			7				8
6							9
		2		9	8	4	
4	1						8
		7	5	6		2	
	6						3
				1			2
8			4		7	1	

Verteilen Sie die Zahlen 1 bis 9 so in den Feldern, dass in jeder Reihe und Spalte sowie in jedem 9-Felder-Quadrat jede Zahl genau einmal vorkommt.

3 Wortbrücke

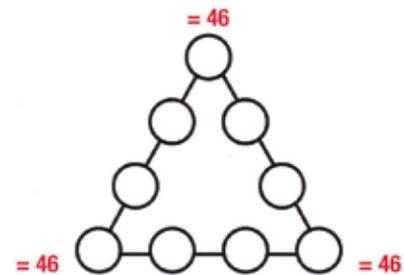
Finden Sie zwei Begriffe, die jeweils in der Mitte stehen können, sodass sie die vorderen und die hinteren drei Wörter zu sinnvollen Begriffen ergänzen.

KUNST	STATT
KRAFT	STOFF
BLATT	SCHUTZ
BUSCH	HAFT
BRAND	SCHAFT
BÜRGER	SÄNGER



4 Magisches Dreieck

Setzen Sie die Zahlen 1, 4, 4, 5, 9, 11, 22, 28 und 30 so in die leeren Kreise ein, dass sie in jeder Reihe summiert 46 ergeben.



5 Lückenfüller gesucht

Sprichwörter und Redensarten sind die Weisheit des Volksmunds. In den folgenden populären Beispielen fehlen wesentliche Elemente. Kleiner Tipp: Es sind jeweils Tierbezeichnungen. Können Sie die tierischen Lücken füllen?

- Der frühe fängt den
- Den bei den Hörnern packen.
- Er fühlt sich wie ein im Wasser.
- Ich glaub', mich tritt ein
- Leben wie die im Speck.
- Da liegt der im Pfeffer.
- Ein blindes findet auch mal ein Korn.
- Er benimmt sich wie ein imteich.



6 Verzwickte Spinne

Keine Angst vor Spinnen! Was hier aussieht wie eine Spinne, ist garantiert harmlos, hat aber verschiedene »Beinsorten«, die durch einen Schnittpunkt laufen. Diese Linien sollten Sie einmal genauer betrachten. Finden Sie heraus, welche der Linien die längste ist und welche die kürzeste?



Die Auflösungen erscheinen in der nächsten Na so was!



www.na-so-was-aden.de

AUCH ONLINE

Impressum

Giesela Aden
Edzardstraße 19
26802 Moormerland

Redaktion

Giesela Aden
04954 6029
0152 56327006

hans-juergen.aden@gmx.de

Auflage: 6000 Stück

Druck: Ostfriesische Presse

Druck GmbH, Emden

Gestaltung:



Werbefürö
www.cascadoxx-design.de
info@cascadoxx-design.de

Rätsel-Lösungen der Januar-Ausgabe

①

Die Figur **E** passt nicht zu den anderen, denn alle anderen lassen sich mit einem Strich zeichnen, ohne den Stift dabei absetzen oder eine Linie doppelt zeichnen zu müssen.

②

Die Behauptungen **1, 3 und 4 entsprechen der Wahrheit, 2 und 5 sind Lügen**. Ein Buchmacher ist kein traditioneller Handwerker, sondern bietet Wetten an. Canasta ist ein Kartenspiel.

③

 = 10 Lösung: 23
 = 9
 = 7
 = 8
 = 6

④

7 – Die mittlere Zahl ist die Differenz der Zahlen in den sich gegenüberliegenden Feldern.

⑤

- 1| Beinschere
- 2| Plattenteller
- 3| Schuhlöffel
- 4| Dachpfanne
- 5| Stimmgabel

K₁₀

⑥

4	3	15	16	17
5	2	14	18	19
6	7	1	13	20
8	9	12	21	22
10	11	25	24	23

Ihr Partner in folgenden Fachbereichen:



www.debuhrfirrel.de

Heinz de Buhr
Firreler Str. 115
26835 Firrel

Tel.: 0 49 46 / 899 60 - 0
Fax: 0 49 46 / 767
info@firmadebuhr.de



KAISER

DEINE MODE. DEIN ZUHAUSE.

Wir sind weiterhin für Euch da!

Auch während des Lockdowns beraten wir Euch gerne



Planung und
Beratung
per Video(-anruf)

WhatsApp-
Kundenservice

Social Media
Shopping

eBay
Kleinanzeigen - Shop

Nach
Terminabsprache
04946 / 919030



015908628801



kaiser.firrel



Vieles kurzfristig
lieferbar!

Bei Fragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung!

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
moebel-kuechen@kaiser-firrel.de

Nordender Straße 2
26835 Firrel

Tel. 04946 / 91900
www.kaiser-firrel.de

Sie sind im Dornröschenschlaf?

Aufwachen! Wir helfen Ihnen da raus!

Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!



IMMOBILIEN
FELDHUIS
— Inh. Ingo Kroon —

Tel: 04954 - 95 96 0
www.feldhuis.de

